



VAGABUNDO

Saar-Hunsrück-Steig

Exklusiver Fernwander- und Tourenguide

415 Kilometer zwischen Mosel, Saar, Hunsrück und Rhein

ERBESKOPF

BOPPARD

PERL

Vagabundo - Ihr Outdoor-Experte



Inhalt

- Der Saar-Hunsrück-Steig im Überblick
- Warum der Steig besonders ist
- Der komplette Streckenverlauf
- Die Ruwer-Route nach Trier
- Alle 27 Etappen im Überblick
- Schwierigkeit und Anforderungen
- Ausrüstung und Sicherheit
- Übernachten und Reiseplanung
- Beste Reisezeit und Fazit
- Quellen und aktuelle Hinweise

Hinweis zur Aktualität

Die Angaben in diesem Guide wurden im August 2026 anhand offizieller Tourismus- und Zertifizierungsseiten zusammengestellt. Kilometer, Etappenlängen und Wegführungen können sich durch Messverfahren, Umleitungen oder bauliche Änderungen geringfügig unterscheiden. Vor einer Wanderung sollten die aktuellen Hinweise der offiziellen Wegseite geprüft werden.

Der Saar-Hunsrück-Steig im Überblick

Der Saar-Hunsrück-Steig gehört zu den eindrucksvollsten Fernwanderwegen Deutschlands. Auf rund 415 Kilometern führt er von Perl an der Mosel durch das Saarland und den Hunsrück bis nach Idar-Oberstein und Boppard am Rhein. Zusätzlich besteht ab dem Grimburgerhof eine Abzweigung über die Ruwer-Route nach Trier. Insgesamt ist der Weg in 27 Etappen aufgeteilt.

Der Steig verbindet die Landschaften von Mosel, Saar, Nahe und Rhein mit den waldreichen Höhenzügen des Hunsrücks. Wanderer erleben schmale Naturpfade, wilde Bachläufe, Felsformationen, Moore, Burgen, keltische Spuren und immer wieder überraschende Weitblicke.

Die offizielle Wanderregion führt derzeit 415 Kilometer. Das Deutsche Wanderinstitut nennt in seiner aktuellen Zertifizierungsübersicht rund 418 Kilometer. Diese Differenz ist wahrscheinlich auf unterschiedliche Messverfahren und Streckenvarianten zurückzuführen.

Warum ist der Saar-Hunsrück-Steig besonders?

Der Saar-Hunsrück-Steig ist kein gewöhnlicher Wanderweg, der überwiegend über breite Forststraßen verläuft. Viele Abschnitte führen über weiche Waldböden, Graspfade, schmale Hangwege und naturbelassene Pfade.

Zu den besonderen Landschaftserlebnissen gehören:

- die Moselhöhen bei Perl
- das Naturschutzgebiet Hammelsberg
- die Saarschleife bei Orscholz
- das Saarhölzbachtal
- der Losheimer See
- die Bachtäler bei Weiskirchen
- das Wadrilltal
- der keltische Ringwall von Otzenhausen
- das Hochmoor Weyrichsbruch beziehungsweise Ochsenbruch
- der Erbeskopf mit 816 Metern
- die Mörschieder Burr
- der Nationalpark Hunsrück-Hochwald
- das Hahnenbachtal
- die Baybachklamm

- die Ehrbachklamm
- das Rheintal bei Boppard

Der Weg wurde mehrfach mit dem Deutschen Wandersiegel zertifiziert. Die aktuelle Zertifizierung des Deutschen Wanderinstituts ist bis Juli 2027 gültig. 2017 wurde der Saar-Hunsrück-Steig zum zweiten Mal als Deutschlands schönster Wanderweg ausgezeichnet. Bereits 2009 hatte er diesen Titel gewonnen.

Der komplette Streckenverlauf

Etappe 1: Perl - Hellendorf

Die Wanderung beginnt im Weinort Perl an der Mosel. Schon kurz nach dem Start führen Wald- und Wiesenwege durch das Naturschutzgebiet Hammelsberg. Von den Höhen eröffnen sich Ausblicke über das Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Ein kultureller Höhepunkt ist die Römische Villa Borg. Anschließend geht es über Feld- und Waldwege weiter nach Hellendorf.

Distanz: etwa 17 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 4:45 Stunden

Etappe 2: Hellendorf - Tünsdorf - Orscholz - Mettlach

Diese Etappe zählt zu den bekanntesten Abschnitten des gesamten Steigs. Der Weg führt durch Wälder und offene Landschaften nach Orscholz. Dort wartet der Aussichtspunkt Cloef mit dem berühmten Blick auf die Saarschleife. Auch der Baumwipfelpfad Saarschleife bietet eine beeindruckende Aussicht über den Naturpark. Danach führt der Steig über naturnahe Pfade und teilweise steile Wege hinunter nach Mettlach. Die Streckenführung zwischen Tünsdorf und Orscholz wurde 2025 verändert.

Distanz: etwa 18,8 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 4:50 Stunden

Etappe 3: Mettlach - Britten

Von Mettlach geht es zunächst durch den Schlosspark und hinauf zu den Höhen über dem Saartal. Der landschaftliche Höhepunkt ist das rund drei Kilometer lange Saarhölzbachtal. Schmale Pfade führen an Weihern, Felsen und historischen Grenzsteinen entlang. Nach dem Aufstieg erreicht man über Wiesen und Feldwege den Etappenort Britten.

Distanz: etwa 11,7 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 3:45 Stunden

Etappe 4: Britten - Bergen - Losheimer See

Die Strecke führt durch Bergwiesen, kleine Täler und entlang mehrerer Bachläufe. Besonders reizvoll sind das Pansbachtal, die Gärtenmühle und das Rotenbachtal. Am Ende erreicht der Weg den Losheimer See mit Seegarten, Kneippanlage, Freizeitangeboten und Einkehrmöglichkeiten.

Distanz: etwa 11,9 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 3:45 Stunden

Etappe 5: Losheimer See - Scheiden - Waldhölzbach - Weiskirchen

Diese Etappe ist durch mehrere Anstiege und Abstiege geprägt. Der Weg führt nach Scheiden, dem höchstgelegenen Dorf des Saarlandes. Von den Sinnenbänken reicht der Blick weit über die Landschaft. Anschließend geht es durch das Lannenbach- und Hölzbachtal. Felsen, Bachläufe, das historische Backhaus in Waldhölzbach und der Wildpark Rappweiler sorgen für Abwechslung. Die Etappe endet am Naturbad in Weiskirchen.

Distanz: etwa 15,4 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 5 Stunden

Etappe 6: Weiskirchen - Steinberg - Reidelbach - Grimburgerhof

Die sechste Etappe verläuft größtenteils abseits von Ortschaften. Ruhige Waldwege, Bachläufe und einsame Pfade bestimmen den Charakter. Die Landschaft wirkt hier besonders still und ursprünglich. Am Ziel liegt der Grimburgerhof unterhalb der mittelalterlichen Grimburg.

Distanz: etwa 16,4 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 6 Stunden

Etappe 7: Grimburgerhof - Reinsfeld

Die mittelalterliche Grimburg ist der erste große Höhepunkt. Vom Burgturm bietet sich ein weiter Blick über das Wadrilltal. Danach folgt der Weg dem naturnahen Verlauf der Wadrill. Die geschützte Wiesenlandschaft und die ruhigen Bachufer machen diese vergleichsweise kurze Etappe besonders entspannend.

Distanz: etwa 8,4 km | Schwierigkeit: leicht | Gehzeit: etwa 3:30 Stunden

Etappe 8: Reinsfeld - Hermeskeil - Nonnweiler

Die Strecke verbindet enge Bachtäler mit offenen Höhen. Über Hermeskeil führt der Weg in das Forstelbachtal und weiter in Richtung Nonnweiler. Aktuell ist diese Etappe wegen Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Windenergieversorgung voraussichtlich bis Ende 2027 umgelegt. Vor dem Start sollte unbedingt die aktuelle Karte geprüft werden.

Distanz: etwa 17,7 km | Schwierigkeit: mittel

Etappe 9: Nonnweiler - Börfink

Der Aufstieg zur Talsperre Nonnweiler und zum keltischen Ringwall von Otzenhausen gehört zu den eindrucksvollsten kulturhistorischen Erlebnissen des Steigs. Der Ringwall war eine große keltische Befestigungsanlage. Danach führt der Weg über die Dollberge, durch artenreiche Wälder und hinunter ins Trauntal.

Distanz: etwa 13,7 km | Schwierigkeit: mittel | Gehzeit: etwa 4:30 Stunden

Etappe 10: Börfink - Erbeskopf - Morbach

Diese Etappe ist eine der anspruchsvollsten und längsten des Saar-Hunsrück-Steigs. Der Weg führt durch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald, vorbei an Moorlandschaften und der Siegfriedquelle hinauf zum Erbeskopf. Mit 816 Metern ist er die höchste Erhebung in Rheinland-Pfalz. Die Windklang-Skulptur auf dem Gipfel bietet einen eindrucksvollen Aussichtspunkt. Danach führt die Strecke über Waldwege und vorbei an den Viadukten der Hunsrückbahn nach Morbach.

Distanz: etwa 29,6 km | Schwierigkeit: schwer | Gehzeit: etwa 6:45 Stunden

Etappen 11 und 12: Morbach - Kempfeld - Idar-Oberstein

Von Morbach führt der Steig durch das Naturschutzgebiet Ortelsbruch und über die Höhen des Idarwaldes nach Langweiler und Kempfeld. Auf der folgenden Etappe warten die Wildenburg, das Wildfreigehege, der Wildenburger Kopf und die Mörschieder Burr. Über Veitsrodt und das Steinerne Gästebuch führt der Weg schließlich in die Edelsteinstadt Idar-Oberstein. Dort bilden Schloss Oberstein und die Altstadt einen eindrucksvollen Abschluss.

Etappe 11: etwa 18,4 km | Etappe 12: etwa 19,1 km

Etappen 13 bis 15: Edelsteinregion und Hahnenbachtal

Von Idar-Oberstein führt der Steig über Höhenwege und durch die Edelsteinregion nach Herrstein. Unterwegs liegt Fischbach mit seinem historischen Kupferbergwerk. Herrstein beeindruckt mit Fachwerkhäusern, engen Gassen, dem Uhrturm und seinem mittelalterlichen Ortsbild. Danach geht es über Sonnschied, die Rabenkanzel und das Steinbachtal zum Forellenhof Reinhardtsmühle. Die 15. Etappe verläuft durch das wildromantische Hahnenbachtal. Sehenswerte Ziele sind die Burgruine Schmidburg, das Besucherbergwerk Herrenberg, die rekonstruierte Keltensiedlung Altburg, der Hahnenbach, das Idarbachtal und der Wartenberg. Die Etappe endet in Rhaunen.

Etappe 13: etwa 19,6 km | Etappe 14: etwa 13,6 km | Etappe 15: etwa 12,3 km

Etappen 16 bis 20: Vom Hunsrück zur Moselregion

Von Rhaunen führt der Saar-Hunsrück-Steig durch das Idarbachtal über Laufersweiler und Sohren nach Altlay. Danach folgen Schieferfelsen, schmale Pfade und die Altlayer Schweiz. Über Blankenrath, Mittelstrimmig und Altstrimmig erreicht der Weg Mörsdorf. In der Umgebung befindet sich die bekannte Geierlay-Hängeseilbrücke, die als zusätzlicher Ausflug eingeplant werden kann. Von Mörsdorf führt der Steig über die Burgruine Balduinseck und durch mehrere stille Bachtäler nach Kastellaun.

Etappen 16 bis 20: jeweils etwa 11 bis 20 km

Etappen 21 bis 24: Baybachklamm, Ehrbachklamm und Boppard

Ab Kastellaun wird der Weg zunehmend ursprünglicher und anspruchsvoller. Über das Erlebnisfeld Mannebach führt die Strecke in Richtung Baybachklamm. Die Klamm ist geprägt von engen Schluchten, Felsen, Bachquerungen und schmalen Pfaden. Von der Schmausemühle geht es weiter durch die Klamm nach Morshausen. Die nächste Etappe führt über die Ehrenburg und durch die Ehrbachklamm nach Oppenheim. Am letzten Wandertag öffnen sich die Wege zum Rheintal. Schließlich erreicht der Steig Boppard am Rhein, wo Anschluss an den RheinBurgenWeg besteht.

Etappen 21 bis 24: jeweils etwa 11 bis 18 km

Die Ruwer-Route nach Trier

Am Grimburgerhof teilt sich der Saar-Hunsrück-Steig. Wer nicht nach Boppard wandern möchte, kann über die Ruwer-Route nach Trier gelangen.

Etappe 25: Grimburgerhof - Stausee Kell. Die Strecke führt durch das Wadrilltal, über die Hochwaldhöhen und durch stille Wälder bis zum Stausee Kell.

Etappe 26: Stausee Kell - Kasel. Auf dieser längeren Etappe geht es durch das Quellgebiet der Ruwer, über den Weyrichsbruch, durch den Osburger Hochwald und vorbei an der Riveristalsperre in das Ruwertal.

Etappe 27: Kasel - Trier. Das letzte Teilstück führt durch das Ruwertal und das Avelertal in Richtung Trier. Dort können unter anderem Porta Nigra, Dom, Kaiserthermen, Amphitheater und Römerbrücke besichtigt werden.

Die Ruwer-Route ist insgesamt ungefähr 42 Kilometer lang und wird in drei Etappen geführt.

Alle Etappen im Überblick

Etappe	Strecke	Länge
1	Perl - Hellendorf	17 km
2	Hellendorf - Orscholz - Mettlach	18,8 km
3	Mettlach - Britten	11,7 km
4	Britten - Losheimer See	11,9 km
5	Losheimer See - Weiskirchen	15,4 km
6	Weiskirchen - Grimburgerhof	16,4 km
7	Grimburgerhof - Reinsfeld	8,4 km
8	Reinsfeld - Hermeskeil - Nonnweiler	17,7 km
9	Nonnweiler - Börfink	13,7 km
10	Börfink - Erbeskopf - Morbach	29,6 km
11	Morbach - Kempfeld	18,4 km
12	Kempfeld - Idar-Oberstein	19,1 km
13	Idar-Oberstein - Herrstein	19,6 km
14	Herrstein - Forellenhof	13,6 km
15	Forellenhof - Rhaunen	12,3 km
16	Rhaunen - Sohren	ca. 20 km
17	Sohren - Altlay	ca. 11 km
18	Altlay - Blankenrath	ca. 17 km
19	Blankenrath - Mörsdorf	ca. 14 km
20	Mörsdorf - Kastellaun	ca. 15 km
21	Kastellaun - Schmausemühle	ca. 18 km
22	Schmausemühle - Morshausen	ca. 11 km
23	Morshausen - Oppenhausen	ca. 17 km
24	Oppenhausen - Boppard	ca. 18 km
25	Grimburgerhof - Stausee Kell	ca. 11,5 km
26	Stausee Kell - Kasel	ca. 21 km
27	Kasel - Trier	ca. 11 km

Schwierigkeit und Anforderungen

Der Saar-Hunsrück-Steig ist insgesamt als mittelschwer bis anspruchsvoll einzustufen. Die einzelnen Etappen unterscheiden sich deutlich. Einige Abschnitte sind kurze, entspannte Talwanderungen. Andere Etappen verlangen gute Kondition, Trittsicherheit und Erfahrung auf schmalen Pfaden.

Besonders anspruchsvoll können sein:

- Etappe 10 über den Erbeskopf
- Etappe 13 zwischen Idar-Oberstein und Herrstein
- Etappe 21 in Richtung Baybachklamm
- Etappe 22 durch die Baybachklamm
- Etappe 26 über die Höhen des Hunsrücks

Nach Regen können Bachquerungen, Wurzeln, Steine und lehmige Pfade rutschig werden. Festes Schuhwerk mit gutem Profil ist deshalb unverzichtbar.

Empfohlene Ausrüstung

- stabile Wanderschuhe
- wetterfeste Wanderbekleidung
- Regenjacke und Regenhose
- Wanderstöcke für steile Auf- und Abstiege
- ausreichend Trinkwasser
- Energieriegel oder Proviant
- Wanderkarte und GPS-App
- Powerbank
- Erste-Hilfe-Set
- Sonnenschutz und Kopfbedeckung
- leichte Kleidung zum Wechseln
- Stirnlampe bei langen Etappen

Da viele Abschnitte bewusst abseits der Orte verlaufen, sollte die Verpflegung für den jeweiligen Wandertag vorher geplant werden. Die offizielle Wegbeschreibung weist außerdem auf Zuwege zu Orten, Unterkünften und Haltestellen hin.

Übernachten am Saar-Hunsrück-Steig

Entlang des Weges gibt es Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Ferienwohnungen und Trekkingcamps. Einige Etappenorte liegen nicht direkt an der Hauptstrecke. Deshalb sind Zuwege, Abholservice oder Transfers teilweise notwendig.

Für eine komplette Wanderung sollten Unterkünfte und Gepäcktransport frühzeitig reserviert werden. Eine realistische Planung umfasst etwa drei bis vier Wochen, wenn Ruhetage und Transfers eingeplant werden. Kürzere Teilabschnitte eignen sich hervorragend für ein verlängertes Wochenende.

Beste Reisezeit

Die angenehmste Zeit liegt normalerweise zwischen April und Oktober. Im Frühling sind die Bachtäler besonders grün, im Sommer spenden die Wälder Schatten und im Herbst leuchten die Hunsrückwälder in warmen Farben.

Auch im Winter ist der Steig begehbar, allerdings können Schnee, Eis, Schlamm und umgestürzte Bäume einzelne Abschnitte erschweren. Vor jeder Tour sollten die aktuellen Hinweise zur Wegsituation, zu Baustellen und Umleitungen geprüft werden.

Fazit

Der Saar-Hunsrück-Steig ist ein Fernwanderweg für alle, die Natur nicht nur anschauen, sondern hautnah erleben möchten. Er verbindet ruhige Wälder, wilde Schluchten, historische Burgen, keltische Spuren, römische Geschichte und spektakuläre Aussichtspunkte.

Ob die Saarschleife, der Erbeskopf, die Mörschieder Burr, das Hahnenbachtal oder die Baybachklamm - fast jede Etappe besitzt ihren eigenen Charakter. Gerade dieser Wechsel aus stillen Waldpfaden, offenen Höhen und engen Bachtälern macht den Saar-Hunsrück-Steig zu einem besonders abwechslungsreichen Wandererlebnis.

Kurz gesagt: Der Saar-Hunsrück-Steig ist kein Spazierweg, sondern ein echtes Trekkingabenteuer im deutschen Mittelgebirge - naturnah, abwechslungsreich und voller Überraschungen.

Quellen und aktuelle Hinweise

Für diesen Tourenguide wurden offizielle und fachlich zuständige Quellen ausgewertet. Die nachfolgenden Links führen zu den aktuellen Streckeninformationen, Etappenbeschreibungen, Zertifizierungsdaten und Hinweisen zu Umleitungen.

Offizielle Wegseite: www.saar-hunsrueck-steig.de

Hunsrück-Nahe Tourismus - Strecke und Etappen: www.hunsruecknahe.de/strecke-etappen-saar-hunsrueck-steig

Deutsches Wanderinstitut - Zertifizierung: www.wanderinstitut.de/premiumwege/rheinland-pfalz/saar-hunsrueck-steig/

Aktuelle Änderung Etappe 2: www.mettlach.de/saar-hunsrueck-steig-neue-streckenfuhrung-bei-etappe-2/

Aktuelle Umleitung Etappe 8: Hinweise und Karte auf der offiziellen Etappenseite vor dem Start prüfen.

Vagabundo - Ihr Outdoor-Experte

Dieser Tourenguide wurde für die informative Nutzung auf Vagabundo.online zusammengestellt. Angaben ohne Gewähr. Natur- und Wanderwege können sich durch Wetter, Forstarbeiten, Bauarbeiten oder Naturschutzmaßnahmen kurzfristig verändern.